

© Paul Ott

Biokatalyse TU Graz

Petersgasse 14
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Ernst Giselbrecht

BAUHERRSCHAFT
BIG

TRAGWERKSPLANUNG
Rinderer & Partner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
koala Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

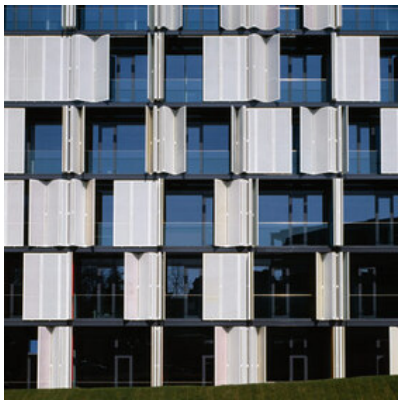
PUBLIKATIONSDATUM
05. Juni 2004

Als zusätzlicher städtebaulicher Schwerpunkt auf dem Areal der Technischen Universität Graz formuliert und variiert der Gebäudekomplex der Biokatalyse die Themen „Labor“ und „naturwissenschaftliche Forschung“ mit sparsamen architektonischen Mitteln. An jener primär budgetär bedingten Bescheidenheit muss ein Bauwerk nicht unbedingt Schaden nehmen, zumal Ökonomie und Rationalität im vorliegenden Campus-Kontext auch metaphorisch verwertbar waren. Von gewagten Analogien zu biochemischen Prozessen hielt man sich glücklich fern, lediglich im Wechselspiel der Fassadenelemente versucht der Architekt „symbolhaft auf die fortwährende Neupositionierung“ der Forschung zu verweisen.

In der Erdgeschosszone sind die bestehenden Gebäude von Biochemie (Szyszkowitz & Kowalski, 1991) und Chemie (Karl Raimund Lorenz, 1960) mit der neuen Substanz zu einem „fächerübergreifenden“ Gefüge verknüpft, die freigespielten Eingangsbereiche verschaffen dem größeren Ganzen die nötige Luft, die erst im Ansatz realisierte Landschaftsarchitektur der Gruppe ko a la umspielt den Kubus im lockeren Wall. An der Südfront (zumindest eine Schokoladenseite ist dem Gebäude vergönnt) wurden den Glasflächen faltbare Beschattungselemente aus perforiertem Aluminiumblech vorgespannt, deren Struktur und Farbigkeit die Fassade aleatorisch beleben. Das Farbmotiv kehrt im Inneren als leitsystemisches Strukturelement wieder: Sanitär- und Nebenraumboxen sind somit eindeutig erkennbar, einzelne Forschungsplattformen klar unterschieden. Offen verlegte Installationsleitungen, natürlich belichtete Gänge und Treppenhäuser suggerieren „aufgeklärte“ Neutralität in einem Umfeld, wo pathetische Aufbruchstimmung wohl deplaziert erschiene. (Text:



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: Ernst Giselbrecht
Mitarbeit Architektur: Johannes Eisenberger (PL), Gerald Bruckbauer, Bernd Federspiel (Wettbewerb)
Bauherrschaft: BIG
Tragwerksplanung: Rinderer & Partner
Landschaftsarchitektur: koala Landschaftsarchitektur
Bauphysik: rosenfelder & höfler
Fotografie: Paul Ott

Haustechnik (Energiespeicher Beton): Planungsgruppe Grünbichler GmbH, Kapfenberg

Maßnahme: Neubau
Funktion: Forschung

Planung: 2002 - 2003
Ausführung: 2003 - 2004

Bruttogeschossfläche: 4.150 m²
Baukosten: 6,2 Mio EUR

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Bauunternehmen: Strabag AG, Graz

PUBLIKATIONEN

Ernst Giselbrecht - Architektur als kulturelles Engagement, Hrsg. Ernst Giselbrecht, L'Arca Edizioni, Mailand 2007.
jahrbuch.architektur.HDA.graz/04/05, HDA, Graz 2005.
Architektur + Wettbewerbe Laborgebäude, Karl Krämer Verlag, Stuttgart 2005.

AUSZEICHNUNGEN

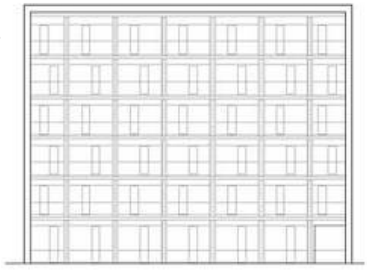
Aluminium-Architektur-Preis 2004, Preisträger

WEITERE TEXTE



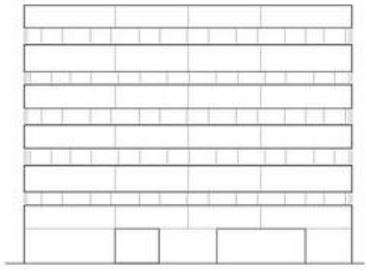
© Paul Ott

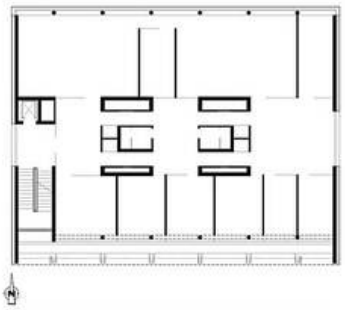
TU-Gebäude ausgezeichnet, Die Presse, 12.06.2004
Neuer Baustein für einen trostlosen Campus, Oliver Elser, Der Standard, 11.04.2004

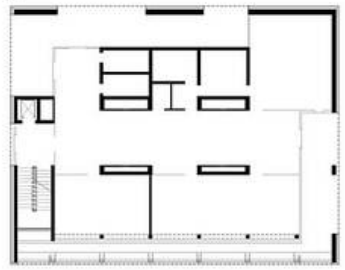


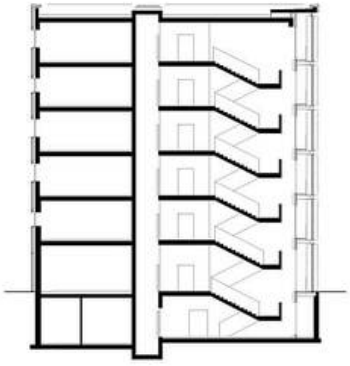
'med_plan/19505/large.jpg

Biokatalyse TU Graz









Projektplan